

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

17.7.1801 (Nr. 113)

Carlsruher

Freytags

1 8



Zeitung.

den 17 July

O I,

Mit Hochfürstlich . Marktgräflich . Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Regensburg, vom 10 July. Es fehlt zur Zeit an weitem Nachrichten über die Vorfälle in der Oberpfalz indessen brüht es, daß die dortigen Irrungen bereits wieder beigelegt seyn sollen.

Bamberg, vom 13 July. Die hiesige Zeitung enthält heute einen Artikel aus Baireuth, wonach daselbst am gien d. unmittelbar vom König von Preussen, der Befehl angekommen ist, acht von den zu Baireuth sich aufhaltenden franz. Emigranten in Verhaft zu nehmen und genau zu bewachen. Dieser Befehl wurde noch am nemlichen Tag Abends gegen 10 Uhr vollzogen und nachfolgende Emigranten sind beinahe in einer Viertelstunde in Verhaft genommen worden. Graf von Percy, kommandirender General in Lion, während der Belagerung im Jahr 1793, dessen Sohn; Lavarin, ehemals General in Königl. franz. Diensten; Durand und Maceau, ehemals Officiere in Frankreich und nachher bey den franz. Prinzen; Oberst Grünbaum, dessen Name eigentlich la Chapelle ist; St. Felix, auch sonst Kausmann genannt ein ehemaliger Chouanschef. Der achte, der sich einige Zeit gleichfalls zu Baireuth aufgehalten und dort unter dem Namen Peterle bekannt war, konnte nicht verhaftet werden, weil er sich entfernt hatte. Sämtliche Gefangene wurden, nachdem man noch in ihrer Gegenwart ihre Papiere und Meubles untersucht hatte, in das neue Schloß gebracht, wo jeder in einem besondern Zimmer durch einen Unterofficier und 3 Mann streng bewacht wird. Man gestattet ihnen weder Messer noch Gabel, noch sonst ein schneidendes Werkzeug; auch wird alle Vorsicht gebraucht, damit sie weder unter sich, noch mit andern

Personen zusammen kommen können. Diese Verhaftungen haben zu einer Menge Sagen und Vermuthungen Anlaß gegeben. Allem Anscheine nach sind sie auf Verlangen der franz. Regierung geschehen.

(A. d. M. Z.)

Frankreich.

Paris, vom 8 July. Die Noten, welche der russisch kaiserl. Ambassadeur, Herr Graf von Kalitschew, schon vor einiger Zeit unserm Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Bürger Talleyrand, übergeben hat, lauten umständlich also.

Unterzeichneter eilt, dem Bürger Talleyrand von den Befehlen Kenntnis zu geben, die er so eben von seinem Hofe erhalten hat. Se Majestät, der Kaiser aller Reußen, hofft — zufolge Setner guten Meinung von der Gerechtigkeitsliebe des ersten Konsuls, welche demselben einen so großen und gerechten Ruf erworben hat — daß er die mit Sr. Majestät, dem verstorbenen Kaiser, eingegangenen Verpflichtungen erfüllen werde, welche darinn bestehen, nicht weiter auf die schweren Bedingungen zu dringen, die man von dem König von Neapel erp eßt hat. Der Unterzeichnete glaubt, den Bürger Talleyrand daran erinnern zu müssen, daß die Annahme der fünf der französischen Regierung vorgelegten Artikel, als Antwort auf die dringenden Vorstellungen, welche diese zu einer Eröffnung von Unterhandlungen that, der einzige Beweggrund war, welcher die Sendung des Unterzeichneten nach Paris bestimmte. Die neuen Instructionen, die er erhalten hat, tragen ihm auf, darauf zu bestehen, daß die erwähnten Artikel, die man als Grundlagen der Negotiationen bestimmt hat, ihre

schnelle Ausführung erhalten. Durch diese Artikel sind die beyden Mächte übereingekommen, daß der König beyder Sicilien und der König von Sardinien in den Besitz eben der Staaten wieder eingesetzt werden sollen, die sie vor dem Einmarsch der französischen Truppen in Italien besaßen. Der Bürger Talleyrand, Minister der auswärtigen Verhältnisse, war bevollmächtigt worden, wiederholt zu versichern, daß die fünf Artikel angenommen worden wären und daß sie in Ausübung gebracht werden würden. Da man aber diesem ohngeachtet gesehen, daß man durch die Gewalt der Waffen dem Könige von Neapel die bekannten Bedingungen bestimmt hat, und da gegen das förmliche Versprechen, dem Könige von Sardinien einen Definitiv-Frieden zu geben, durch welchen er wieder in seine Staaten eingesetzt worden wäre, man denselben von seinen Besitzungen ausgeschlossen sieht, so hat man alle Ursache, zu glauben und selbst zu argwöhnen, daß unvorhergesehene Umstände die Meinung der französischen Regierung geändert und derselben andre Absichten und Vorsätze eingesößt haben, die den erwähnten Artikeln und den Maafregeln zuwider sind, die man mit Sr. kaisert. Majestät genommen hatte. Der Unterzeichnete hat Befehl, dem Bürger Talleyrand anzuzeigen, daß ohne positive Gewißheit der Erfüllung der fünf bekannten Artikel, welche von der französischen Regierung als Präliminarien angenommen worden sind, niemals eine Wiederherstellung der Harmonie zwischen den beyden Staaten bestehen kann, und er erklärt deshalb, daß weder der Waffenstillstand von Folligno, noch die Bedingungen, welche zum Frieden mit dem Könige von Neapel dem Marquis von Gallo vorge schlagen und hernach, auf die Weigerung dieses letztern, an den General Mirat abgefertigt worden waren, um von dem Ritter von Micheroux unterzeichnet zu werden, von Sr. Majestät, dem Kaiser jemals werden anerkannt werden und daß man sie immer als demienigen grade zuwider ansehen wird, was der erste Konsul versprochen hatte. Dieses ist der Inhalt der Befehle, welche der Unterzeichnete erhalten und von denen er der französischen Regierung Kenntniß zu geben den Auftrag hat. Er muß selbst hinzufügen, daß die Absichten, welche der erste Konsul zu erkennen gab, und seine Mäßigung, die zur Beförderung eines allgemeinen Friedens so laut bekannt gemacht wurde, der einzige Bewegungsgrund waren, von welchen ganz Europa hoffte, daß der Zeitpunkt dieses Friedens nicht mehr weit entfernt sey, daß es möglich sey, an die Zukunft zu denken und daß man endlich sich versichert halten könnte, daß das System von Raubsucht, welches das Direktorium angenommen hat-

te, nicht mehr existire. Dieses allein waren die Ursachen, welche Sr. Majestät, den Kaiser, bestimmt hatten, einen bevollmächtigten Minister nach Paris zu senden, und durch diesen hoffte man, die freundschaftlichen Verhältnisse mit der französischen Regierung wieder herstellen zu können. Der Unterzeichnete schmeltelt sich, daß der erste Konsul bey seiner Weisheit in Erwägung ziehen wird, wie sehr es seinen Ruhm betrefte, seine Versprechungen und die Hoffnungen zu erfüllen, die man sich von ihm gemacht hatte, da es von ihm abhängen wird, durch die Wiederherstellung eines allgemeinen Friedens ganz Europa-Ruhe zu geben. Er ersucht daher den Bürger Talleyrand, den Inhalt dieser Note zur Kenntniß des ersten Konsuls zu bringen und dem Unterzeichneten so bald als möglich den Entschluß zu melden, den die französische Regierung darauf zu nehmen für gut gefunden hat. Der Unterzeichnete benützt diese Gelegenheit, um ic.

(Unterz)

Kalitschew

Da auf die Note in einigen Tagen keine Antwort erfolgte, so übergab der Graf von Kalitschew unterm 1ten May folgende zweyte Note:

Der Unterzeichnete erinnert den B. Talleyrand, daß er über die Gegenstände, worüber er die Ehre gehabt hat, auf Befehl des Kaisers, seines Herrn, denselben zu unterhalten, noch keine Antwort empfangen hat, und bittet denselben, ihm anzuzeigen, ob die französische Regierung, zufolge der Annahme der fünf Präliminarartikel, ihr Versprechen, in Betreff der Integrität des Königreichs beyder Sicilien und der Wiedereinsetzung Sr. Sardiniſchen Majestät in Ihre Staaten, so wie sie vor dem Einmarsch der französischen Truppen in Italien waren, zu halten gedenkt. Der Unterzeichnete hält es für unnütz, fernere Erklärungen über einen Gegenstand zu thun, oder anzunehmen, der bereits satfam in Erwägung gezogen ist, und hofft, daß der B. Talleyrand eilen wird, dem ersten Konsul den Inhalt der gegenwärtigen Note vor Augen zu legen, und daß er dem Unterzeichneten die gefaßten Entschliessungen desselben mittheilen wird ic.

(Unterzeichnet)

Kalitschew.

Paris, vom 10 July. Man arbeitet, sagt heute das halböffentliche Blatt, Journ. des defenseurs, mit außerordentlicher Thätigkeit an den Zubereitungen zu dem Fest vom 14. Jul. das zu gleicher Zeit das Friedensfest seyn wird.

Die neulich aus Havre ausgelaufene und bald darauf zu Fecamp angekommene Flottille hat ihre Fahrt weiter nach Dieppe und von da nach Boulogne fortgesetzt. — Am 5ten d. sind abermals 14 Kanonier-

schiffe und 3 Menschen aus Havre ausgelaufen und haben den nemlichen Weg genommen.

Paris, vom 11 July.

Der *Moniteur* macht die interessante Bemerkung, daß die Berichte, welche wir durch die *Brigg, le Lody*, aus Egypten erhalten haben, vom 19. May sind, während als die engl. Berichte aus Egypten bey 8 Tage älter sind. Wir kennen also besser als sie die Lage der Dinge. Gen. Menou hatte mit 6000 Mann das verschanzte Lager von Alexandria inne. Ein Detaschement von 1500 Mann Kavallerie und Infanterie, *fourragierte* im District von Bahreh, und führte ihm Lebensmittel zu. Die Gegend um den See *Burlon*, die Plätze *Lesbeh* und die Fahrpässe bey *Omm Farrege* hielt die franz. Armee besetzt. Die Generale *Bekiard* und *Parange* sind am 17. May mit 10,000 Mann aus Kairo aufgebrochen, um den Großvezier bey *Belbeis* anzugreifen. Die Schlacht hat am 19. vorgefallen sollen. Hat sich letzter wieder mit Verlust durch die Wüste zurückziehen müssen, so könnte sich jenes Korps mit Menou vereinigen und dem Feind bey weitem die Spitze bieten. *Murad Bey* und 3 seiner ersten Kachefs sind umgekommen, und die *Mameluken* zerstreut. Ein Theil dieser letztern behauptet Oberegypten unter der Oberherrschaft der Franzosen. Alle über Konstantinopel gekommene Berichte, welche den gegenwärtigen widersprechen sind falsch. — Hätten sich die Generale nicht entzweyert, so wäre in der Schlacht vom 21. Merz die ganze engl. Armee aufgerieben worden. Ohne diese Entzweyung hätten die Engländer keinen Vortheil erhalten, denn der Soldat, von Tapferkeit und Hingebung für den Ruhm seines Vaterlands besetzt, achtet sein Leben nicht. — Wann die Relationen zwischen Frankreich und der Orient-Armee wieder hergestellt sind, wird die Regierung das Betragen der Chefs untersuchen und alle, gegen militairische Disciplin begangne Verbrechen, mit jener Strenge ahnden, welche die Wichtigkeit der Umstände erheischt.

In Oberegypten u. der Gegend von Cairo wüthete die Pest außerordentlich; *Murad Bey* nebst 5 andern Beyn und über 1000 *Mameluken* sind an derselben gestorben. Auch im engl. Lager soll dieselbe eingedrungen seyn.

Die Proviantmagazine zu *Luxemburg*, *Benloo*, *Mastricht* und den übrigen besten Plätzen zwischen der *Maas*, *Mosel* und dem *Rhein*, werden auf ministe, riellen Befehl verkauft.

Italien.

Mayland, vom 7. July. Den 22 vorigen Monats zeigte sich auf der Seehöhe von Neapel eine beträchtliche Flotte, deren Flagge man aber auch

den kommenden Tag noch nicht unterscheiden konnte — Man wollte dort wissen daß die franz. Flotte auf dem Nil, ungeachtet sie durch Landbatterien unterstützt war, von der gegen sie vordringenden englischen Flotte geschlagen worden wäre, und 80 Todte, 1,200 Gefangene, und einen Theil der 17 Schaluppen, aus denen sie bestand, verlohren hätte, worauf die englische Flotte sodann gegen Kairo vorgerückt wär. Aus Egypten traf den 28 des vorigen Monats in *Nizza* die *Brigg Lodi* ein, welche den 19 May von Alexandria abgegangen war. Dis ist das viertemal daß diese *Brigg* die nemliche Reise glücklich zurücklegt, wofür sie die Belohnung von 10,000 Franken erhält. Die *Depeschen*, welche sie für die franz. Regierung mitbrachte, wurden sogleich durch einen außerordentlichen Courier, an sie abgeschickt. Außerdem sollen mit ihr der Divisionsgeneral *Reynier* der Gen. *Dumas*, der kommandierende Adjutant *Bonyer* und 2 Eskadronschefs angekommen seyn, und ausgefragt haben, daß sich zu Kairo eine starke franz. Besatzung befinde, und Alexandria von Menou an der Spitze von 6000 Mann auf das Tapferste vertheidigt werde, ein einziger etwas starke Sulkurs, den die Franzosen erhielten, würde nach den Aussagen der Passagiere vom *Lodi* den dortigen Angelegenheiten plötzlich eine andere Wendung geben. Um so mehr wenn die zu Livorno eingetroffenen Angaben von der Landung des Admirals *Gantheaume* zu *Derna* sich bestätigen werden. Es heißt, daß in den Gewässern *Barbetta* und *Brindisi* ein Seetreffen vorgefallen sey. Man will von daher zu *Anfona* eine gütindige Kanonade gehört, und die in der Ferne sehr hohe Flammen gesehen haben, welche man für die Wirkung angezündeter Fahrzeuge hielt. Eine nähere Nachricht ist noch zu erwarten.

Die Landung des Admirals *Gantheaume* soll nach öffentlichen Blättern auch in Nachrichten aus Neapel *Anfona* und andern Häfen des mittelländischen Meeres überinstimmend gemeldet werden, und zwar soll dieselbe noch vor Ablauf des *May*s zwischen *Derna* und *Bomba* bewirkt worden seyn, ja es gehen sogar einige Angaben, denen es aber wohl an aller Authentizität fehlen möchte, so weit, den Marsch des gelandeten Korps bis Kairo zu beschreiben.

Nach den neuesten Nachrichten aus Livorno hält sich *Porto Ferrajo* trotz des heftigen Bombardements das schon vielen Schaden gethan haben soll, noch fortwährend. Einige englische Fahrzeuge sollen dem Plage neuen Sulkurs zugeführt, und die Franzosen eine neue Batterie von 4. Mörsern angelegt haben. Auf Befehl des Gen. *Murat* ist der Hafen von Livorno auf einige Tage geschlossen worden. Währen

der Zeit präsentirten sich ein franz. Linienschiff und 2 Freigatten vor der Rhede. Auch ertheilt derselbe General die Ordre, daß alle italienschen Flüchtlinge welche den Platz nicht in 48 Stunden verlassen haben würden, durch militärische Gewalt sollen über die Grenze gebracht werden.

Großbritannien.

Londen, vom 3 July. Gestern Nachmittag wurde die erste Sitzung des Parlaments der vereinigten brittischen Inseln geschlossen. Der Lord Kanzler, die Grafen Chatham, Lincester und Rossin als hiezu von Sr. Maj. dem König ernannte Kommissarien, ließen die Gemeinen vor dem in der Staatskleidung versammelten Oberhaus erscheinen, wo ihnen die 52 theils besondern Bills gegebene Königl. Sanction bekannt gemacht wurde. Hierauf dankte der Lord Kanzler im Namen und Auftrag Sr. Maj. des Königs den Mitgliedern sowol des Ober- als des Unterhauses für den während der Sitzung bewiesenen Fleiß und Eifer, wonach eine zweite Kommission das Parlament bis zum tien des bevorstehenden Augusts prorogirte.

Holland.

Brüssel, vom 9 July. Von Calais wird gemeldet, daß der Depeschenwechsel am 5. und 6. d. wieder lebhaft war. Das Gerücht von der baldigen Ankunft des B. Otto wird aber für völlig ungegründet erklärt, dagegen soll die Abreise des Kaiserl. Gesandten zu Londen, Grafen von Stahrenberg, bald vor sich gehen.

Spanien.

Madrid, vom 16 Juny. Der Friedensvertrag mit Portugal ist am tien dieses zu Badajoz von dem Friedensfürsten, auf Seiten Spaniens — von dem französischen Botschafter Lucian Buonaparte — und von dem portugiesischen General und Minister, Pinto unterzeichnet worden. Der ganze Vertrag soll, nicht eher als nach erfolgter allerseitiger Genehmigung kund gemacht werden. Die vorzüglichsten, nicht geheimen Artikel sollen folgendes enthalten:

1) Portugal tritt an Spanien die Provinz Alentejo ab, denselben Theil nemlich, welcher disseits des Flusses Guadiana liegt, mit der Festung Olivença.

2) Die französische Republik erhält eine Niederlassung in Brasilien.

3) Portugal zahlt sogleich 4 Millionen spanische harte Thaler an Frankreich.

4) Zwanzigttausend Mann, nemlich 10,000 Spanier und 10,000 Franzosen, besetzen bis zum Frieden mit England alle portugiesische Festungen und Häfen, welche den Engländern geschlossen werden. Diese Truppen werden von Portugal unterhalten.

5) Die portugiesische Kriegesflotte schließt sich sogleich an die spanisch-französische Flotte an. Die portugiesischen Landtruppen müssen an Spanien, sobald es dieses verlangt, sich anschließen.

6) Portugal bezahlt an Spanien die Kosten dieses Kriegs, nach der Rechnung des spanischen Kriegsministers.

Türkey.

Schreiben aus Konstantinopel, vom 12 Juny.

Vorgestern erhielt der hiesige engl. Ambassador, Lord Elgin, Depeschen, sowohl vom Admiral Keith, als vom Gen. Hutchinson in Egypten, worauf er gestern dem türk. Ministerio und den fremden hiesigen Ministern folgendes mittheilen ließ:

Da man bisher noch nicht alle Communication zwischen Alexandria und Cairo hatte abschneiden können, so hatten die Franzosen eine große Menge Lebensmittel zusammen gebracht, welche sie am 23. May der Garnison von Alexandria zuführen wollten. Der Transport ward von 500 Soldaten, die sich auf ein paar 100 Cameelen befanden und von 100 Mann zu Fuß begleitet. In der Nähe von Alexandria aber fielen die engl. Truppen über diesen wichtigen Transport her, nahmen ihn, machten die ganze Eskorte zu Gefangnen und schickten die Bauern, die sich bey dem Transport befanden, mit leeren Wagen nach ihrer Heimath zurück.

Da Mangel in Alexandria herrschte, so sah Gen. Hutchinson einer baldigen Capitulation dieser Stadt entgegen, die er im Begriff war, vorzuschlagen.

In den Forts um Cairo befanden sich 20 bis 30,000 Mann Franzosen, die aber von den Türken blokkirt waren.

Ein Korps franz. Truppen, welche sich bisher in einem wichtigen Posten erhalten hatte, aber die Gefahr sah, eingeschlossen zu werden, war im Begriff, sich nach Frankreich einzuschiffen. Die Engländer aber kamen zuvor und machten die gesammte Mannschaft zu Kriegsgefangnen.

Der Großvezier stand mit seiner Armee nur einige Stunden von Cairo. Die Franzosen hatten ihn angegriffen, und er sie geschlagen. Unter den Gefangnen befanden sich viele auf französischen Fuß montirte Copten. Die türkische Artillerie, unter dem Commando des engl. Major Halloe, soll sich vorzüglich ausgezeichnet haben. Das Nähere über diesen Vorfall weiß man hier noch nicht, da die unmittelbaren Berichte des Veziers noch nicht eingegangen sind, und der Hofe nur vorläufige Nachricht von diesem neuen Treffen gegeben hat. Letzterer war nur noch 8 Stunden weit von Cairo.

Man erwartet hier jeden Augenblick Nachrichten über neue entscheidende Ereignisse bey Cairo.